

Hortas Jugendstilperlen bewundern  
Blumenmeer auf dem Grand' Place  
Im Europaviertel Geschichte erleben  
Naschen im Schokoladenmuseum

Günter Schenk



# City|Trip Brüssel



mit großem  
City-Faltplan



## EXTRATIPPS

- **Preiswert wohnen im Luxushotel:**  
am Wochenende ins Marriott **S. 122**
- **Lukullische Tramfahrt:**  
Spitzenköche servieren in der Straßenbahn **S. 65**
- **Modestadt Brüssel:**  
zu Besuch bei Brüssels Designern **S. 80**
- **Verbilligte Eintrittskarten:**  
Last-Minute-Tickets für den Abend **S. 76**
- **Europa macht sich schick:**  
im interaktiven Parlamentarium **S. 40**
- **Lebendiges Mittelalter:**  
der Ommegang erzählt Geschichte **S. 88**
- **Chocolats zum Verwöhnen:**  
im Schokoladen- und Pralinenmekka **S. 78**
- **Des Manneken Pis' neue Kleider:**  
im neuen Museum in der Rue du Chêne **S. 24**
- **Ein Paradies für Blumenfreunde:**  
einmal jährlich locken die  
Königlichen Gewächshäuser **S. 48**

☑ Alle zwei Jahre liegt ein Blumenteppeich  
auf dem Grand' Place (S. 18)

➔ **Erlebnisor-  
schläge für einen  
Kurztrip, Seite 10**

**Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++**

# CITY|TRIP BRÜSSEL

## Nicht verpassen!

**1** **Grand' Place [G6]**  
Brüssels wichtigster Beitrag zum Weltkulturerbe, ein einmaliges Architekturensemble. Aushängeschild ist das Rathaus mit spätgotischer Bilderbuchfassade (s. S. 14).

**11** **Manneken Pis [G6]**  
Ein pinkelnder Bursche als Touristenattraktion! Keine andere Brunnenfigur Europas wird häufiger fotografiert (s. S. 23).

**13** **Belgisches Comic-Zentrum [H5]**  
Ein prachtvolles Jugendstilkaufhaus gibt Einblick in die Geschichte der bunten Bildchen und erzählt von Tim und Struppi, Lucky Luke, den Schlümpfen und anderen Helden (s. S. 25).

**14** **Kathedrale [H6]**  
Das mächtigste Gotteshaus der Stadt, ein gotisches Prunkstück mit einmaligen Kunstschatzen (s. S. 29).

**18** **Königliches Museum der Schönen Künste [H7]**  
Alte neben neuen Meistern: Gemälde von Bruegel, Rubens, van Eyck und Memling neben Werken von Dalí und anderen Künstlern der Moderne (s. S. 31).

**30** **Europaviertel [K7]**  
Das Europaviertel punktet mit dem interaktiven Parlamentarium und dem Haus der Europäischen Geschichte (s. S. 40).

**37** **Atomium [S. 138]**  
Brüssels Wahrzeichen sind neun miteinander verbundene riesige Edelstahlkugeln – viele sind begehbar (s. S. 50).

**40** **Train World [S. 138]**  
Faszinierende Eisenbahngeschichte wird im alten Bahnhof Schaerbeek erlebbar. Das Prachtstück der Ausstellung ist eine der ältesten Dampfloks der Welt (s. S. 51).

**41** **Waterloo [S. 138]**  
Das einstige Schlachtfeld vor den Stadttoren erinnert an Napoleons größte Niederlage. In Waterloo wendete sich anno 1815 das Schicksal Europas (s. S. 53)!

**43** **AfricaMuseum [S. 138]**  
Der Musentempel in Tervuren überrascht mit neuem Blick auf Belgiens koloniale Vergangenheit (s. S. 56).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 144.



# CITY|TRIP BRÜSSEL

## Inhalt

### 7 Brüssel entdecken

- 8 Willkommen in Brüssel
- 10 Kurztrip nach Brüssel
- 11 *Matonge – Klein-Kongo in Brüssel*
- 12 **Stadtspaziergänge**

### 14 Erlebenswertes im Zentrum

- 14 **1** Grand' Place (Rathausplatz) ★★★ [G6]
- 17 **2** Hôtel de Ville (Rathaus) ★ [G6]
- 17 **3** Maison du Roi (Stadtmuseum) ★★ [G6]
- 18 *Ein Teppich aus vielen Hunderttausend Blüten*
- 19 **4** Saint-Nicolas au Marché (Nikolauskirche) ★ [G6]
- 19 **5** Galeries Royales Saint-Hubert ★★ [G6]
- 20 **6** Börse und Umgebung ★★ [G6]
- 20 **7** Place de la Monnaie mit Opernhaus ★ [G5]
- 21 **8** Place des Martyrs ★ [G5]
- 21 **9** Rue Antoine Dansaert ★ [F5]
- 22 **10** Fischmarkt und Kirche Sainte-Catherine ★ [F5]
- 23 **11** Manneken Pis ★★★ [G6]
- 25 **12** Brüssel am Kanal ★ [F3]
- 25 **13** Belgisches Comic-Zentrum  
(Centre belge de la Bande Dessinée) ★★★ [H5]
- 26 *Comics als Kulturgut: Museen und Wandgemälde halten Erinnerungen wach*
- 29 **14** Cathédrale des Saints Michel et Gudule ★★★ [H6]
- 30 **15** Palais des Beaux-Arts (BOZAR) ★ [H7]
- 30 **16** Musée des Instruments de Musique  
(Musikinstrumentenmuseum) ★★ [H7]
- 31 **17** Place Royale ★ [H7]
- 31 **18** Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique  
(Königliche Museen der schönen Künste) ★★★ [H7]
- 33 **19** Musée Magritte ★★ [H7]
- 34 **20** Palais Royal und Parlament ★ [H7]

☒ *Sightseeing am Atomium **37**,  
dem weithin sichtbaren Wahrzeichen Brüssels (Abb.: 005br-gs)*

- 35 **21** Notre Dame du Sablon ★★★ [G7]
- 36 **22** Notre Dame de la Chapelle (Kapellenkirche) ★ [G7]
- 36 **23** Marollen mit Place du Jeu de Balle ★ [F8]
- 37 **24** Porte de Hal ★ [F9]
- 37 **25** Justizpalast ★★ [G8]
- 38 **26** Parc du Cinquenaire – Jubelpark ★★ [L7]
- 39 **27** Autoworld – Centre mondial de l’automobil ★★ [L7]
- 39 **28** Musée Art & Histoire (Museum für Kunst und Geschichte) ★★ [L7]
- 40 **29** Musée Royal de l’Armée et d’Histoire Militaire  
(Königliches Museum für Armee- und Militärgeschichte) ★ [L7]
- 40 **30** Europaviertel mit Parlamentarium und Haus der Geschichte ★★★ [K7]
- 42 **31** Musée des Sciences Naturelles  
(Naturwissenschaftliches Museum) ★★ [J8]
- 43 **32** Ixelles ★★★ [I9]
- 44 **33** Musée Horta und Saint-Gilles ★★★ [G10]
- 45 *Auf den Spuren Victor Hortas*
- 46 **34** Gare du Midi (Südbahnhof) ★ [E8]

### 47 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 47 **35** Koekelberg mit Nationalbasilika ★★ [B2]
- 48 *Königliche Gewächshäuser (Serres Royales) ★★★*
- 49 **36** Laeken mit Schloss und Kirche Notre-Dame ★ [S. 138]
- 50 **37** Atomium ★★ [S. 138]
- 50 **38** Bruparck mit Mini-Europe ★★ [S. 138]
- 51 **39** Stade du Roi Baudouin ★ [S. 138]
- 51 **40** Train World ★★ [S. 138]
- 53 **41** Waterloo – Butte de Lion ★★★ [S. 138]
- 54 *„Ich wollte, es wäre Nacht oder die Preußen kämen“*
- 56 **42** Waterloo – Wellington Museum ★ [S. 138]
- 56 **43** AfricaMuseum ★★★ [S. 138]

## 57 Brüssel erleben

- 58 Brüssel für Kunst- und Museumsfreunde
- 62 *Auf den Spuren des malenden Dichters*
- 64 Brüssel für Genießer
- 68 *Gute Fritten wandern zweimal ins Fett*
- 70 *Löwen: A place to be(er) in Brüssels Nachbarschaft*
- 73 Brüssel am Abend
- 77 Brüssel für Shoppingfans
- 78 *Schokolade und Pralinen – Brüssel für Naschkatzen*
- 82 *Brüsseler Spitzen*
- 84 Brüssel zum Träumen und Entspannen
- 86 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 88 *Beim Ommegang lebt Brüssels Geschichte*
- 90 *Das gibt es nur in Brüssel*
- 90 *Allgemeine Feiertage*

## 91 Brüssel verstehen

- 92 Brüssel – ein Porträt
- 94 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 97 Leben in der Stadt
- 99 Die EU und das Europa-Parlament – die Stadt in der Stadt
- 103 *Die Europäische Union – Europas Motor*
- 104 Molenbeek – vom „Terrornest“ zum Touristenmagnet

## 107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
- 109 Autofahren
- 111 Barrierefreies Reisen
- 111 Diplomatische Vertretungen
- 112 Geldfragen
- 112 *Brüssel preiswert*
- 113 Hygiene
- 113 Informationsquellen
- 114 *Meine Literaturtipps*
- 115 Internet
- 115 Medizinische Versorgung
- 115 Mit Kindern unterwegs
- 116 Notfälle
- 117 Öffnungszeiten
- 117 Post
- 117 Radfahren
- 118 *Infos für LGBT+*
- 118 Sicherheit
- 119 Sprache
- 119 Stadttouren
- 121 Telefonieren
- 121 Unterkunft
- 124 Verhaltenstipps
- 125 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

## Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

## Updates

[www.reise-know-how.de/citytrip/bruessel19](http://www.reise-know-how.de/citytrip/bruessel19)

## Vorwahlen

- für Belgien: 0032
- für Brüssel: 02

## 129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe
- 134 Register
- 138 Karte: Brüssel, Umgebung
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Der Autor
- 143 Schreiben Sie uns
- 143 Impressum
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *Brüssel mit PC, Smartphone & Co.*



Brüssel ist mehr als Europas Hauptstadt. Tradition und Moderne verschmelzen hier zu einem Mix, wie er sonst selten zu finden ist. Kaum eine andere Großstadt Europas beherbergt mehr Menschen unterschiedlicher Herkunft. Das belebt die Szenerie, wie Tausende von Läden und Boutiquen, Hunderte von Restaurants, Kneipen und zahllose Klubs beweisen. Lange- weile kommt so nie auf.

### **Afrika neu entdeckt**

Aus Alt mach Neu: Seit Kurzem hat Brüssel seine jahrelang geschlossene Afrika-Sammlung, eine der größten der Welt, wieder. Dank neuer Erweiterungsbauten wurde die Ausstellungsfläche fast verdoppelt, die zahllosen Kunst- und Kulturschätze vor allem aus Belgiens Kolonialzeiten neu arrangiert (s.S. 56).

### **Vintage-Trend**

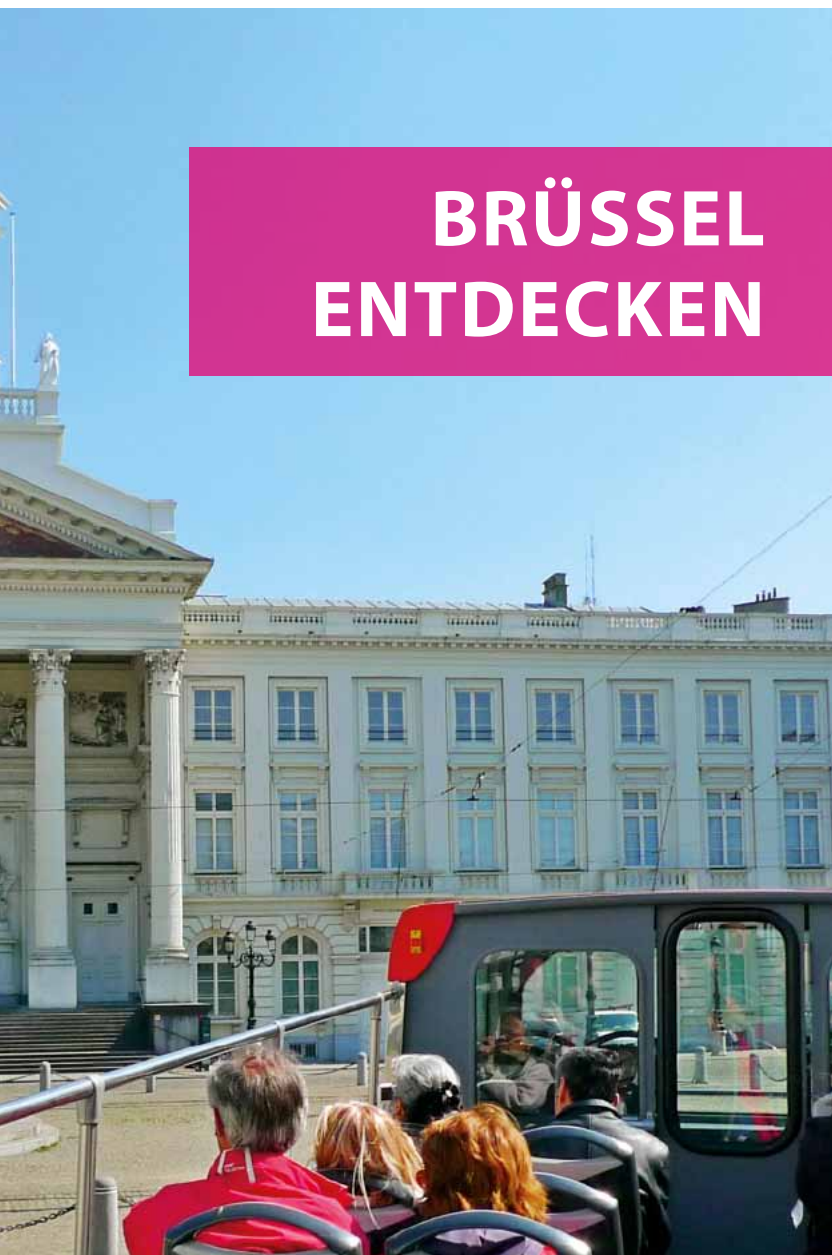
Er gehört zu Brüssel wie die Hose zum Anzug: der tägliche Floh- und Trödelmarkt auf der Place Jeu de Balle (s.S. 36). Immer häufiger gibt es Vintageläden in Ixelles oder den Marollen, wo wie im Melting Pot (s.S. 84) gebrauchte Klamotten zu Kilopreisen verkauft werden. Einen Vintagemarkt zum Stöbern bieten außerdem sonntags die Hallen von Saint Gery (s.S. 84).

### **Speisen wie zu Jugendstilzeiten**

Das Les Brigittines verbindet stilvolle Jugendstil-Eleganz mit traditioneller belgischer Küche. Mittags lockt ein dreigängiger Lunch, dessen Zutaten von zertifizierter Herkunft sind. Zwei Stündchen sollte man für ein Mahl hier aber mitbringen, schon das Ambiente hat es verdient (s.S. 36)!



# BRÜSSEL ENTDECKEN





## Willkommen in Brüssel

*Brüssel ist keine Metropole wie New York oder Paris, die einen auf den ersten Blick für sich einnimmt. Fast alle Besucher wissen das und haben doch meist nur Lob für die Stadt übrig. Brüssels Geheimnis sind nicht wie in London, Rom oder Madrid die historischen Sehenswürdigkeiten, noch hängt es wie Venedig oder Istanbul von seiner einmaligen Lage ab. Brüssel lebt von seiner Mischung aus Kunst, Kultur und Kommerz, be-seelt von Menschen, die zwischen Tradition und Moderne Kurs halten – ausgestattet mit einer gewaltigen Portion Lebenslust. Krisen begreift man in Brüssel nicht als Katastrophe, sondern als Ansporn, es künftig besser zu machen. Als Besucher sollte man deshalb viel Neugier mit in die Hauptstadt bringen, die mehr zu bieten hat, als die bunten Prospekte der Tourismuswerber verheißen.*

Natürlich ist der **Grand' Place** 1 noch immer der wichtigste Besuchermagnet, aber auch das **Atomium** 37 samt umliegender **Vergnügungsparks und Museen** 38 zieht die Touristen an. Und natürlich pilgern die Massen zum pinkelnden Burschen in der Rue de l'Etuve, der als **Manneken Pis** 11 weltbekannt ist. **Ilot Sacré**, die heilige Insel, heißt die geschäftige Gegend in Brüssels Herzen, in denen sich Billigshops und Fast-Food-Restaurants drängen – eine touristische Nahkampfzone, hinter deren Ramschfas-saden Zeugen der Geschichte wie die kleine **Nikolauskirche** 4 verblassen. Die Straßen und Plätze rund um die **Börse** 6 sind inzwischen großflächi-

ge **Fußgängerzonen** geworden. Auf dem Boulevard Anspach [F5–G6], wo sich einst die Autos stauten, flanieren heute die Fußgänger.

Der **Place Saint-Géry** [F6] samt umliegender Kneipen, Discos und Bistros ist zum abendlichen Treffpunkt nicht nur der Jugend geworden, die **Rue Dansaert** 9 zur Modemeile. Und auch am Kanal de Charleroi hat die Stadt ein neues Gesicht gewonnen. Mit neuen Museen wie dem **MiMa** im Stadtteil Molenbeek (s.S. 60) oder dem neuen, vom Pariser Centre Pompidou inspirierten Kulturzentrum **KANAL** (s.S. 25) setzt Brüssel vor allem für die junge Generation neue Akzente. Das moderne Brüssel zeigt sich auch im **Europaviertel** 30 mit seinen Glas- und Stahlpalästen, dem Haus der Geschichte und dem Parlamentarium, zwei interaktiven Museen, die noch mehr Verständnis für Europa wecken sollen.

Viele Tausend Reisende bevölkern täglich den **Gare du Midi** 34, den Halt der Hochgeschwindigkeitszüge, die einen fast im Stundentakt nach Paris, Köln, London oder Amsterdam bringen. Nur ein paar Hundert Meter weiter ist man in den **Marollen**, dem einstigen Armenquartier, in dem sich der Zeitgeist mit neuen Läden und Lokalen ebenfalls durchgesetzt hat. Ein Aufzug führt weiter in die Oberstadt, zum **Justizpalast** 25 und ins **Sablon-Viertel**. Es ist das Brüssel der Kunst- und Antiquitätenhändler, das rund um den Place du Grand Sablon mit Cafés und edlen Schokoladengeschäften seine genussvolle Seite zeigt. Gleich um die Ecke finden sich einige der wichtigsten **Museen** der Stadt, Horte millionenschwerer Meisterwerke, aber auch Laufsteg der Kulturschickeria, die in Brüssel mehr als Hundert Museen findet, darunter vie-

☒ *Vorseite: Denkmal des Gottfried von Bouillon auf dem Place Royale* 17



le von Weltrang wie die Königlichen Museen der schönen Künste **18**.

Als Besucher sollte man allerdings wissen, dass man den Pulsschlag der Stadt vor allem in den beiden Quartieren **Ixelles** **32** und **Saint-Gilles** **33** spürt, deren Jugendstilvillen vom einstigen Wohlstand zeugen. Heute sind sie Ziele anspruchsvoller Nachtschwärmer, ballen sich dort doch Künstlerkneipen, Edelrestaurants und Bistros, deren kulinarische Palette von der klassischen französischen bis zur afrikanischen Küche reicht. Hier ist jene weltstädtische Offenheit zu spüren, die das Miteinander von Menschen aller Rassen, Hautfarben und Kulturen erst möglich macht. Noch näher an der Völkermühle Brüs-

sel ist der Besucher in **Schaerbeek**, wo **Europas modernstes Eisenbahnmuseum Train World** **40** lockt, oder in Molenbeek (s.S. 104), wo vor allem Muslime leben, aber auch in **Mantong** (s.S. 11), dem Schwarzenviertel in Ixelles.

Noch ein Wort zum Verkehr: Auf Brüssels Straßen – vor allem zur Rushhour werktags von 7 bis 10 und von 15 bis 18 Uhr – herrscht häufig Dauer-Stau. Ganz schlimm ist es bei Demonstrationen, EU-Treffen oder Großveranstaltungen, von denen es jährlich Dutzende gibt. Deshalb sollte man das Auto am besten zu Hause lassen und auf **Metro** und **Straßenbahn** vertrauen, die in kurzen Taktabständen unterwegs sind. Ohne Auto spart man sich auch die Anmeldung seines Pkw, den man inzwischen vor der Einreise in die Umweltzone Brüssel registrieren muss. Für alte Dieselfahrzeuge und andere Stinker ist in der Stadt nämlich kein Platz mehr (s.S. 109).

☒ *Die prächtigen Häuserfassaden auf dem Grand' Place **1** – Brüssels populärstes Touristenziel*

## Kurztrip nach Brüssel

Grob betrachtet zerfällt Brüssels Kern in die Ober- und Unterstadt. Dort finden sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, dort pulsiert das Leben. Und dorthin führen auch unsere Stadtrundgänge.

Weit außerhalb liegt das Vergnügungsviertel Brupark mit dem Atomium **37**, Mini Europe **38**, eine einzigartige Miniaturlandschaft, und das Stadion **39** der belgischen Fußball-Nationalmannschaft. Auch zur Basilika Sacré-Cœur **35**, eine der größten Kirchen der Welt, oder dem Königlichen Schloss Laeken **36** nimmt man am besten die Metro oder den Bus, um Zeit zu sparen. Das gleiche gilt auch für die beiden neueren Touristenattraktionen, das Eisenbahnmuseum Train World **40** in Schaerbeek und das umgestaltete AfricaMuseum **43** in Tervuren.

### Tag 1

Bummeln in der Unterstadt heißt es heute, die Erkundung der Gegend rund um den **Grand' Place** **1** steht an, die man zum mehr oder minder ausführlichen Shoppen nutzen kann. Eltern mit Kindern sind im **Belgischen Comic-Museum** **13** oder im neuen Museum GardeRobe Manneken Pis (s.S. 24) gut aufgehoben, das sich mit einem Besuch des Denkmals **11** mit dem pinkelnden Burschen verbinden lässt. Architekturfreunde nehmen Rathausplatz **1** und Kathedrale **14** näher unter die Lupe. Ideal für Neugierige ist ein Bummel entlang des Canal Bruxelles-Charleroi [E5], wo das neue multikulturelle Brüssel zu Hause ist. Wer alles miteinander verbinden will, dem hilft unser **Spaziergangsvorschlag** auf Seite 12.

#### EXTRATIPP

#### Stadttour per Tram

Die Straßenbahnlinie 92 führt quer durch die Stadt. Über drei Dutzend Haltestellen verbindet sie den Bahnhof Schaerbeek im Osten, gleichzeitig Hort des Eisenbahnmuseums Train World **40**, mit der Station Fort Jaco im Stadtteil Uccle in der Nähe des Bois de la Cambre (s. S. 43). Eine Stunde dauert die Fahrt durch die Stadt, vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten wie dem Musée Magritte **19**, dem Königlichen Museum der Schönen Künste **18**, der Kirche am Sablon **21**, dem Justizpalast **25** und vielen alten Bauten im Szenestadtteil Ixelles **32**. Die Tram fährt mindestens alle 20, in Spitzenzeiten alle 6 Min.

126br Abb.: gs



## Abends

Gourmets finden sich im **Sea Grill** (s.S. 71) im Hotel Radisson ein, einem der renommiertesten Seafood-Restaurants Europas. Wer es preiswerter und nostalgischer mag, ist in einer der Jugendstilkneipen um die Börse **6** oder einem der typisch Brüsseler Bierhäuser bestens aufgehoben. Anschließend kann man sich die Füße vertreten und über den **Grand' Place 1** schlendern, dessen Paläste im Scheinwerferlicht ganz anders wirken als tagsüber. Brüssels Nachtleben fängt jetzt erst richtig an (s.S. 73)!

## Tag 2

Nun muss man sich neu entscheiden: Für Eltern mit Kindern sind **Mini Europe 38** oder **Train World 40** gute Adressen. Jugendstilfans erobern **Ixelles 32** mit seinen Bauten und dem Musée

Horta **33**, an Geschichte Interessierte sind mit einem Ausflug nach **Waterloo 41** gut bedient, wo sich Europas Geschichte einst wendete. Wer das Europa von heute kennenlernen will, macht sich auf ins **Europaviertel 30**. Der zweite Spaziergang (s.S. 12) führt durch die Oberstadt hierhin.

## Abends

Warum abends nicht einmal ins Theater gehen? Ballett und Konzerte locken ebenso wie Schauspiel, Musicals oder Opern (s.S. 76). Gelegentlich ist sogar Deutschsprachiges im Angebot.

Sommerabende könnten auch am **Brüsseler Strand** (s.S. 25) enden oder in einem der Szeneviertel von **Ixelles** oder **St.-Gilles**, wo Brüssel Paris ganz nahe kommt und nicht nur der Rotwein die beiden Städte verbindet.

## Matonge – Klein-Kongo in Brüssel

*Matonge ist das „andere“ Brüssel und wird von den Einheimischen „Klein-Kongo“ genannt. Menschen aus vielen schwarzafrikanischen Nationen leben in diesem Teil der Stadt rund um die Chaussée de Wavre, der zu Ixelles **32** gehört. Seinen Namen verdankt Matonge dem gleichnamigen Kneipenviertel in der Kongometropole Kinshasa und wie dort ist auch hier fast rund um die Uhr Betrieb. Mittelpunkt des Viertels ist die Ladenstraße Galerie Matonge mit vielen Friseursalons, Lebensmittel- und Musikläden. Auch wer für afrikanische Küche schwärmt, ist in diesem Viertel gut aufgehoben, wo von Erdnusssoße überzogenes Fleisch mit Reis und Kochbananen auf den Tisch kommt.*

06.1br Abb.: gs



## Stadtpaziergänge

### Durch die Unterstadt

Museumsfreunde und Einkaufsbummler kommen bei unserer Stippvisite der Unterstadt ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber metropoler Urbanität. **Bester Startpunkt** ist der zentral gelegene Grand' Place **1** im Herzen Brüssels. Wer nicht ohnehin in einem in der dortigen Umgebung liegenden Hotel nächtigt, erreicht ihn schnell über die Metrostationen Beurs [F6] oder Gare Centrale [H6].

Nach Erkundung des Platzes, der frühmorgens noch nicht allzu überlaufen ist, führt uns ein Sträßchen aus seiner Mitte zum Mannecken Pis **11**, dem meist fotografierten Pinkler der Welt. Leicht bergauf geht es über den Place de la Vielle-Halle-au-Blés zur Kirche Notre Dame de la Chapelle **22**. Jetzt ist der Spaziergänger in den **Marollen 23**, **Brüssels ehemaligem Armenviertel**, in dem auch die Malerfamilie Bruegel einst zu Hause war. Der Place du Jeu de Balle [F8] ist das Zentrum des Quartiers. Hier ist täglich vormittags Flohmarkt.

Zurück über die Rue Haute führt die autofreie Rue de Rollebeek zum Place du Grand Sablon mit der gleichnamigen Kirche **21**. Hier laden **Cafés und Bistros** am höchsten Punkt unseres Stadtpaziergangs zum Verschnaufen ein. Das Sablon-Viertel gehört eigentlich schon zur Oberstadt, deshalb geht es schnell wieder ins geschäftige Brüssel bergab.

Vom Glanz früherer Zeiten zeugen die Königlichen Galerien **5**. Vorbei am Place de la Monnaie **7** mit der Oper und der Börse **6** empfängt den Gast Brüssels Modemeile, die Rue Antoine Dansaert **9**. Über den

Schweine-Markt geht es weiter zum Fisch-Markt mit der Kirche Sainte-Catherine **10**. Hier lässt sich gut pausieren – zum Beispiel an der Fischbar (s. S. 22) vor dem Gotteshaus. Hinter dem jetzt verkehrsberuhigten Place de la Broukere, wo sich unterirdisch die meisten Metrolinien kreuzen, geht es durch eine kleine Ladengalerie in die Rue Neuve, **Brüssels geschäftige Fußgängerzone**. Einkaufsbummler können hier ruhigen Gewissens aussteigen! Der Rest unseres Bummels durch die Unterstadt führt über den Place des Martyrs **8** und am Belgischen Comiczentrum **13** vorbei zur Kathedrale **14**, dem **mächtigen Gotteshaus der Stadt**, von wo es gemütlich zum Startpunkt zurückgeht.

### Durch die Oberstadt

Auf dieser Tour kommen Museums-gänger, vor allem Freunde des Jugendstils, auf ihre Kosten. Und auch Europas Herz, das EU-Viertel, liegt auf dem Weg. Ausgangspunkt ist der Gare Centrale mit seinen Bahn-, Metro- und Busstationen. Über die Rue Ravenstein, vorbei am Palais des Beaux-Arts **15** und dem Musikinstrumentenmuseum im schönsten Jugendstilambiente **16**, geht es bergauf zum Place Royale. Mit dem Museum Magritte **19** und dem Museum der Schönen Künste **18** locken hier gleich zwei **bedeutende Musentempel**. Auch die Touristeninformation (s. S. 113) hat hier ihren Sitz.

#### Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.



Der Stadtpaziergang führt am Königlichen Palast **20** vorbei weiter ins **Europaviertel** **31** mit seinen interaktiven Museen, in denen man viel Zeit verbringen kann. Ein paar Schritte weiter liegt der Leopoldpark mit dem Naturwissenschaftlichen Museum **31**.

Museumsfreunde ziehen vom Leopoldpark gleich zum Jubelpark **26** weiter, der mit **drei beachtenswerten Museen** aufwartet. Die Autoworld **27** eignet sich für die ganze Familie. Das Königliche Museum für Kunst und Geschichte **28** wie auch das benachbarte Königliche Museum für Armee und Militärgeschichte sind eher etwas für Geschichtsbeflissene.

Gleich hinter dem Park taucht man ins **Brüssel der Jugendstil-Epoche**. Hier liegt mit dem Maison Cauchie in der Rue des Francs 5 eines der schönsten Beispiele für den Baustil von einst.

Vom nah gelegenen Place Saint Pierre bringt die Straßenbahnlinie 81 den vielleicht schon etwas müden Spaziergänger in zehn Minuten zum Place Flagey [J9], wo das Café Belga (s. S. 71) zur Pause lädt. Wer will, kann die rund zwei Kilometer durch das bürgerliche Brüssel mit seinen einfachen Jugendstil-Blocks natürlich auch laufen, touristisch ist das aber kein Highlight.

Vorbei an den Weihern von Ixelles führt der Weg vom Place Flagey an schönen **Jugendstil-Villen** bergauf zu Brüssels Nobelmeile, der Avenue Louise [G8–I10]. Beachtenswert ist das Jugendstil-Hotel Solvay (Avenue Louise 224), ein architektonisches Prachtstück.

Nur ein paar Schritte weiter, auf der anderen Seite der Avenue Louise, taucht man schließlich ins Herz von **Ixelles** **32** ein. Die von kleinen Boutiquen und Cafés gesäumte Rue du



127br Abb.: gs

Bailli [H10] führt zur **Kirche Saint Trinité**, an der es rechts vorbei durch die Rue Africaine bis zur Kreuzung mit der Rue Americaine und dann rechts ab zum Musée Horta **33** geht, dem ehemaligen Wohnhaus und Atelier des Jugendstil-Architekten Victor Horta.

Wer vom Jugendstil schon früher genug hat, geht über die Avenue Louise [G8–I10] gleich direkt weiter zum leider nur werktags zugänglichen Justizpalast **25**. Über die Rue de la Régence kommt man zur **Kirche Notre Dame du Sablon** **21** und danach zum **Kunstberg**, wo der sicher müde Spaziergänger mit einem wunderschönen Blick auf Brüssels Stadtkern für die Laufarbeit belohnt wird. Eine Treppe führt ihn schließlich zurück zum Startpunkt in der Unterstadt.

☒ *Statue der heiligen Gudula in der Kathedrale* **14**

## Erlebenswertes im Zentrum

Die Kernstadt Brüssel teilt sich in die Unterstadt mit der *Ilot Sacré* und dem *Grand' Place* als ältestem Teil und in die Oberstadt mit den königlichen Palästen, dem *Mont des Arts* und dem *Sablon-Viertel*. Letzterem zu Füßen liegen die *Marollen*, einst das Viertel des einfachen Volkes, das sich rund um den *Place du Jeu de Balle* erstreckt.

Der neu gestaltete *Mont des Arts* bildet für die meisten Brüsselbesucher den elegantesten Übergang von der Unter- in die Oberstadt. Er erstreckt sich zwischen dem *Place de l'Albertine* und dem *Place Royale* und verdankt seinen Namen den vielen hier ansässigen Museen und Kunsthallen. Sein inzwischen saniert Kern ist ein ursprünglich zur Weltausstellung 1910 angelegtes Gelände mit einem Park und Terrassen, von denen sich ein schöner Blick auf die Altstadt bietet.

Ihren eigenen Charakter haben *Saint-Gilles* 33 und *Ixelles* 32 mit ihren vielen Jugendstilbauten. Hier ist das Brüssel der Bohemiens, der jungen Schickeria. Nur werktags stark belebt ist das EU-Viertel mit seiner modernen Stahl- und Glasarchitektur. *Schaerbeek* und *Anderlecht* seien allen empfohlen, die Vorstadtluft schnuppern und tief ins multikulturelle Brüssel eintauchen wollen, und wer die königliche Residenz, Brüssels wichtigsten Vergnügungspark und das Atomium sucht, muss weiter ins Grüne fahren.

☒ *Der Grand' Place am Abend: rechts das Rathaus, links das Stadtmuseum*

### 1 Grand' Place (Rathausplatz) ★★★ [G6]

Der *Grand' Place* ist für viele noch immer Brüssels wichtigster Treffpunkt. Schließlich liegt der Platz zentral, nur ein paar Fußminuten vom Bahnhof entfernt und auf halbem Weg zwischen Brüssels *Modeviertel*, der *Rue Antoine Dansaert* 9, und dem *Mont des Arts*, der Museumsmeile der Stadt. In seiner architektonischen Geschlossenheit ist er sicher einer der schönsten Plätze der Welt. Längst genießt er den Schutz des Weltkulturerbes, der freilich nicht verhindert hat, dass ihm *Schokoladen- und Souvenirläden*, *Fressbuden*, *Bars* und *Bistros* immer näher rücken.

Grote Markt heißt der *Grand' Place* auf flämisch, was auf seine einstige Bedeutung als Marktplatz hinweist. Heute ist er das nicht mehr, sieht man vom einen oder anderen Blumenstand ab. Dafür haben ihn die Eventmanager in Beschlag genommen, Ausstellungs- und Konzertorganisatoren, die mit ihren **Veranstaltungen** hier gern präsent sind. Auch der **Ommegang**, Brüssels wichtigstes Historienfest (s. S. 88), geht hier über die Bühne. Und alle zwei Jahre legen Gärtner einen riesigen **Blumentepich** auf den Platz (s. S. 18).

Bis ins 12. Jh. war an Stelle des *Grand' Place* nur ein sumpfiges Gelände. Nach der Trockenlegung des Gebiets entstanden hier aber rasch Häuser und Geschäfte und auch das Rathaus fand hier Platz. Ende des 17. Jh. nahmen französische Soldaten die Gebäude unter Beschuss und die meisten Häuser wurden zerstört. Im Nachhinein betrachtet ein Glücksfall für Brüssel, denn mit dem **Wiederauf-**